

## „Unsere Lust an Mobilität, an Reisen und Begegnungen mit Menschen und Kulturen wird auch 2040 da sein.“



**Monika Tschannen** ist Initiatorin und Gründungspräsidentin von Mobilservice. Sie ist Mitglied der Geschäftsleitung der Rundum mobil GmbH in Thun. **Rundum mobil** unterstützt Mobilservice schon seit 2000 als Basic-Partner. Anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums sprach Mobilservice mit Monika Tschannen über die Lancierung von Mobilservice und von ihrer Vision für die Zukunft der Mobilität.

### Die Plattform Mobilservice gibt es nun seit 20 Jahren. Sie waren Mit-Initiatorin. Was war damals ausschlaggebend für die Lancierung?

Die Bildungsplattform des WWF führte einen Kurs durch zum Thema Mobilitätsmanagement und bildete die ersten MobilitätsberaterInnen aus. Caroline Beglinger und ich waren als Dozentinnen tätig und haben mit viel Aufwand Studien und Beispiele zusammengetragen. Nachdem das Kursangebot nicht weitergeführt wurde, wollten wir, dass Erkenntnisse aus Forschung und Umsetzung weiterhin verfügbar sind. Zudem waren wir überzeugt: Das noch junge Thema Mobilitätsmanagement hat Zukunft! So wurde die Idee Mobilservice geboren.

### Was schätzen Sie besonders an Mobilservice und was wünschen Sie sich in Zukunft?

Mobilservice ist eine verlässliche Informationsquelle rund um die Entwicklungen in der Mobilität mit Fokus auf der praktischen Umsetzung. Ich schätze die regelmässige Information über den Newsletter mit raschen und direkten Links zu neuen, spannenden Themen und Beispielen.

### Wie beurteilen Sie die heutige Mobilität und die Entwicklung der letzten 20 Jahre?

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs. Das Thema wird immer vielfältiger und das Bewusstsein wächst, dass Mobilität nicht gleich Verkehr bedeuten muss. Die zunehmende Verkehrsdichte und die problematischen Folgen erhöhen den Innovationsdruck. Für gute und auf die jeweiligen Räume zugeschnittene Lösungen müssen wir die effektiven Bedürfnisse analysieren und neue Wege gehen.

Sei es mit cleveren und smarten Logistikangeboten, mit Coworkingspaces in Quartieren und Dörfern, mit Carpooling oder der Nutzung von Sharingdiensten. Jeder und jede kann einen Beitrag leisten und ganz einfach wieder vermehrt in Fuss- oder Velodistanz einkaufen und die Freizeit am Wohnort gestalten.

### Welches Projekt oder Angebot hat für Sie besonderen Vorbildcharakter?

Ein großartiges Angebot finde ich Taxito. Das ist für mich eine wegweisende Lösung für den ländlichen Raum, wo ich selbst auch lebe. Taxito in Kombination mit Crossiety ist ein Cocktail mit Potenzial. Gemeinsam beleben sie ländliche Gemeinden und Regionen!

### Wie sieht Ihre Vision für die Mobilitätszukunft in 20 Jahren aus? Was wird sich bis ins Jahr 2040 ändern, was eher nicht?

In Zukunft werden wir multimodaler, elektrischer und vernetzter unterwegs sein. Unsere Arbeitsformen werden sich verändern, Leben und Arbeiten werden wieder näher zusammenliegen.

Unsere Lust an Mobilität, an Reisen und Begegnungen mit Menschen und Kulturen wird auch 2040 da sein. Ich möchte, dass wir dies bewusst geniessen und nicht einfach blind konsumieren.

### Wie werden Sie dann unterwegs sein?

Ich persönlich werde weiterhin zu Fuss, per E-Bike und vermehrt mit automatisierten Systemen unterwegs sein.

„Die zunehmende Verkehrsdichte und die problematischen Folgen erhöhen den Innovationsdruck.“